



dbb beamtenbund und tarifunion, GB Tarif, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin

Mitglieder der Geschäftsführung der  
Bundestarifkommission des dbb

Mitglieder der Bundestarifkommission des dbb

Mitgliedsgewerkschaften des dbb

dbb einschließlich Landesbünde

dbb bundesfrauenvertretung, dbb jugend

dbb-Dienstleistungszentren

14. Februar 2013 Jh/di

## **Nr. 4/2013**

### ***Einkommensrunde 2013 – Kein Angebot der TdL***

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

am 14. Februar 2013 wurden in Potsdam die Tarifverhandlungen zur diesjährigen Einkommensrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) fortgesetzt. Leider setzte die TdL auf das ebenso alte wie destruktive Ritual, auch in der zweiten Verhandlungsrunde kein Angebot vorzulegen.

In intensiven Gesprächen erläuterte Willi Russ, Fachvorstand Tarifpolitik und dbb-Verhandlungsführer, die Forderung des dbb. Eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 6,5 Prozent sowie eine soziale Komponente, die Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 100 Euro sowie die Übernahme aller Auszubildenden im Länderbereich und eine zeit- und inhaltsgleiche Übertragung des materiellen Gehalts auf den Beamtenbereich sind die Kernforderungen. Zudem fordert der dbb für den Bereich der Lehrkräfte die Grundtarifizierung einer Entgeltordnung für Lehrkräfte. Schließlich darf es keine Verschlechterung bei den Urlaubsregelungen geben.

Die Arbeitgeberseite sah sich, wie in der ersten Verhandlungsrunde, nicht in der Lage, ein Angebot vorzulegen. Bevor man sich substantziell äußern könne, seien zuvor weitere Sondierungsgespräche notwendig. Für die Forderung der Gewerkschaften nach einer Beibehaltung des derzeitigen Urlaubsanspruchs von 30 Tagen jährlich, verlangte die Arbeitgeberseite eine entsprechende finanzielle Kompensation. Zur Frage der Übernahme von Auszubildenden wies die TdL darauf hin, dass vielfach über Bedarf ausgebildet werde und somit eine generelle Übernahme nicht in Betracht komme.

Das Problem einer fehlenden Entgeltordnung für Lehrkräfte wurde in dieser Verhandlungsrunde ebenfalls thematisiert. Bislang sperrte sich die TdL, trotz eines jahrzehntelangen tariflosen Zustands in diesem Bereich, für die 200.000 angestellten Lehrkräfte eine Entgeltordnung zu verhandeln. Nunmehr soll in der kommenden Woche auf Arbeitsebene versucht werden, die unterschiedlichen Positionen zu eruieren und Möglichkeiten einer Einigung auszuloten. Der dbb fordert den Einstieg in eine Grundtarifizierung als ersten Schritt, um den tariflosen Zustand zu beenden.

Dass die TdL auch in der zweiten von nur drei Verhandlungsrunden es nicht für notwendig erachtet, ein Angebot vorzulegen, spricht für sich. Nunmehr sind alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder aufgerufen, den Arbeitgebern zu zeigen, was sie von dieser Verweigerungshaltung halten. Der dbb hat bereits Vorkehrungen getroffen und wird in den kommenden Wochen Warnstreikaktionen durchführen. Der Druck in den Verwaltungen, Betrieben, Krankenhäusern, Schulen und auf den Straßen ist nun notwendig, damit auch der TdL deutlich wird, dass ein starker und hochleistungsfähiger öffentlicher Dienst nicht zum Nulltarif zu haben ist. Wir fordern alle Mitglieder unserer Fachgewerkschaften auf, ob tarifbeschäftigt, verbeamtet oder in der Ausbildung, sich an den Aktionen des dbb vor Ort zu beteiligen.

Über alle geplanten Aktionen und Warnstreiks können sie sich auf der Sonderseite des dbb unter <http://www.dbb.de/themen/einkommensrunde-2013/> informieren.

Die Verhandlungen werden am 7. und 8. März in Potsdam fortgesetzt. Wir werden, wie gewohnt, zeitnah über den Fortgang berichten.

Mit kollegialen Grüßen

Willi R u s s  
Zweiter Vorsitzender des dbb  
Fachvorstand Tarifpolitik